

## F1 (Bild [Schafffamilie]) **Einführung: gesunde Nachfolge**

In meiner derzeitigen Predigtreihe spreche ich über gesunde Nachfolge. Es geht mir dabei um die Spannung in der Verheiratete wie Singles unterwegs sind, wenn es um ihren Einsatz im Reich Gottes geht. **Alles für den Herrn!!!** Was ist dieses Alles? Nachdem ich vor zwei Wochen über Singlesein als Basis gesunder Nachfolge gepredigt habe, gehe ich heute das Thema gesunde Nachfolge aus der Perspektive von bevollmächtigtem Eheleben an. Mein Ansatz hinterfragt vielleicht dein bisheriges Bild von Nachfolge als Ehepaar oder Single. Ich hoffe diese Predigtreihe hilft dir und mir Jesus auf gesunde, erfüllende und bevollmächtigende Weise als Single oder als verheiratete Person nachzufolgen.

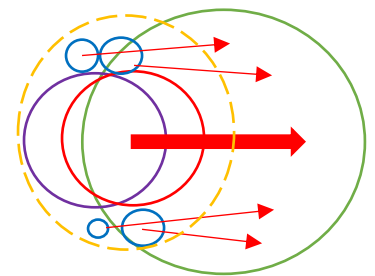
F2 Wie letztes Mal heisst meine Einführung **alles für den Herrn**. Nur diesmal aus der Perspektive vom Verheirateten. Hier zeige ich wie meine als Single falsch gelegte Basis mich beinahe in eine Erschöpfungsdepression brachte, weil ich Reich Gottes und Nachfolge falsch verstanden hatte. Meine Predigt hat danach zwei weitere Punkte: 1. Ehebund = zwei Menschen & heiliger Raum und 2. Ehe & Familie - die Tiefe & das Konzentrat der Liebe Gottes.

## F3 **Alles für den Herrn...**

Als ich zum rettenden Glauben an Jesus Christus gefunden hatte wusste ich, dass ich alles für den Herrn tun würde. Ich machte ihm ein Versprechen, mindestens zwei Jahre zölibatär zu leben und keine Beziehung zu suchen um voll und ganz für ihn und andere Menschen da sein zu können. Ich gab Gott die ganze Frage von Beziehung mit dem anderen Geschlecht einfach ab. Das fällt nicht allen Menschen gleich einfach. Nun in diesen zwei Jahren war ich entweder im Spital am Arbeiten, im Militär oder in Frankreich in Missionseinsätzen. Während dieser Zeit wurde mir klar, falls ich einmal heiraten sollte, dann müsste meine Frau meinen Dienst fürs Reich Gottes zu 100% unterstützen und noch mehr, in sogar potenzieren. Nach dem Motto 1. Korinther 8, 23 **Alles aber tue ich um des Evangeliums willen, um an ihm teilzuhaben**. Nach Ablauf der zwei Jahre begann meine Ausbildung zum allgemeinen Krankenpfleger, wie es damals noch hiess. Am ersten Tag sah ich Bettina und wusste von Gott, dass wird deine Frau. Nach einer Einführungswoche in der ich Bettina von ferne beobachtete, offenbarte ich ihr meine Absicht sie zu heiraten, was sie schon etwas überforderte... Aber obwohl sie mich bei der ersten Begegnung, am Anfang der Woche noch etwas komisch fand, hatte sie sich in der Einführungswoche in mich verliebt. – Nach drei Jahren Ausbildung, während der wir gemeinsam Jugendarbeit machten, heirateten wir. Während weiteren drei Jahren, in denen ich Berufserfahrung sammeln und die Offiziersschule machen konnte, machten wir nebenher weiterhin Jugendarbeit. Wir hatten ohne Kinder noch genügend Zeit für- und miteinander. 1999 fing ich an Theologie zu studieren. Ich setzte meine ganze Kraft ins Studium und meine Aufgabe als Hausmeister auf St.

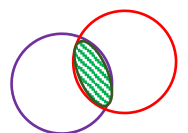
Chrischona. Dann kam unsere erste Tochter Lea und im Jahr darauf Sara zur Welt. Von da an wurde mein Leben extrem kompliziert. Studium, Hausmeisterjob, Ehe und Familie unter einen Hut zu bringen war nicht einfach. In meinem Praxisstudienjahr in Rheinfelden konnte ich üben, wie mir das im Gemeindealltag gelingt. Mit einer ca. 60-70 Stundenwoche war ich manchmal schon etwas auf den Felgen, weil es zuhause dann noch weiter ging, aber ich war ja noch jung und brauchte von Natur aus wenig Schlaf. – Nach Abschluss der theologischen Ausbildung gingen wir als Familie nach Rheinfelden im Kanton Thurgau. Ich hatte den Auftrag einen Jugendgottesdienst aufzubauen und die bestehende Jugendarbeit zu stärken. 2006 kam Simon zur Welt. Je mehr Herausforderungen auf mich zukamen, desto mehr Leistung brachte ich. Weiter ganz unter dem Motto: Ich tu alles für den Herrn. Ich wurde immer müder und gereizter und wusste nicht warum. Es gibt Männer und Frauen, die ziehen dieses Muster ihr ganzes Leben lang durch. Sie leben als hätten sie als Single nie die Ruhe bei Gott gefunden und als Ehepartner, als hätten sie nie geheiratet. Meine Frau sagte schon länger zu mir, warum musst du denn so viel arbeiten. Meine Antwort war – ich tu alles für den Herrn und wir haben einen Deal, dass wir alles für das Reich Gottes investieren. – Ein Jahr später landete ich beinahe in einer regelrechten Erschöpfungsdepression, weil ich ein völlig falsches Ehe-, Familien- und Dienstverständnis hatte. Bei mir waren die Prioritäten schon als Single nicht schöpfungsgemäss, sie waren nicht gesund und schon gar nicht erfüllend. Ich war getrieben. – Obwohl mein Dienst in diesen Jahren auch Früchte trug, denke ich, dass ich heute viel bevollmächtiger unterwegs bin.

F4 Ich verstand Gottes Reich und Nachfolge als Ehepartner wie folgt: Hier sind meine Frau und ich – wir sind eins... dann kamen die Kinder dazu und auch die gehören in unsere Familie. Und dann gibt es einen weiteren Kreis die Gemeinde oder Gottes Reich. Ich lebte Gottes Reich vor allem hier... und die Familie war nur soweit in diesem Reich-Gottes-Kreis wenn sie dort damit zu tun hatten – es ging darum alles in den Reich Gottes Bereich zu bringen (Fetter Pfeil und kleine Pfeile). In den nächsten 8 Jahren war ich Home-Manager, kümmerte mich um die Kinder und durfte am eigenen Leib lernen, dass dieses Model nicht stimmt. Ich hatte eine falsche Vorstellung von Ehe und ein falsches Bild über das Reich Gottes. Das führt mich zum ersten Punkt...



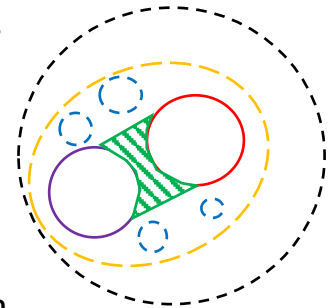
## F5 1. Ehebund = zwei Menschen & heiliger Raum

Meine Vorstellung als verheirateter in meiner ersten Dienstzeit war, das Ehe eine Schnittmenge in einer ganz neuen Person, der Eheperson ist. Hier bin ich und hier ist Bettina und wir zusammen sind die neue Eheperson... Dort wo sich unsere Personen überschneiden, da sind wir eins, da sind wir Ehe-



**person**. Ehe ist aber etwas ganz anderes. In der Ehe kommen zwei eigenständige Menschen zusammen und keiner der beiden kann den anderen ändern. Es gibt **keine Schnittmengen (Kreuz)**. Selbst da wo sich beide Partner ähneln, sind sie zwei sich **unterscheidende**, eigenständige **Individuen**.

F6 Also ist das ein Fleisch werden etwas anderes als eine Schnittmenge. Es ist **etwas Neues** – **ein Ehebund**, der beide vereint und der Einheit in der Verschiedenheit möglich macht. **Ehe und Familie ist für mich heute so etwas wie der Tempel**. Ehe und Familie sind umgeben von **Mauern** die auf jeder Seite Türen haben. Hier hat nur Zugang, wer eingelassen wird. Wenn du den Tempel betrittst, kommst du in den Vorhof (Reich Gottes – schwarzer Kreis) und dann in die **Halle mit dem Waschbecken und dem Altar**. Der wichtigste Ort ist das **Allerheiligste**. Ehe und Familie ist für mich heiliger Raum. In diesen Raum haben nur Menschen Zugang deren Absichten gut und familienfreundlich sind. Es darf nur in die Halle hinein, wer mit beiden Eheleuten und den Kindern auf gute Art zu tun hat. Es geschieht, dass Menschen aneinander schuldig werden und sich waschen oder einander vergeben müssen. Im Allerheiligsten haben nur die Ehepartner Zutritt, wie die Hohenpriester im Tempel. Im ganzen Tempel wird Gott angebetet. Darum gehört auch die ganze Eheperson ins Reich Gottes – Die Eheperson ist im Reich und andere Menschen haben Zugang zu diesem Tempel, als Ort der Anbetung. Ja bei Ehe geht es um eine Art Anbetung – es gilt nicht den anderen zu vergöttern, aber ihn zu lieben, ihm zu begegnen, ihn zu loben, sich an ihm zu freuen, ihn zu kennen, ihn zu segnen, ihm Gutes zu tun, sich zu reinigen, einander immer wieder zu vergeben und auch sich füreinander aufzuopfern. In diesem Raum haben auch andere Menschen Zugang. Kinder, Freunde, Gemeinde, Arbeitskollegen, sie sind Teil der Beziehung innerhalb dieser neuen Eheperson. Ausgeschlossen ist das Allerheiligste. Im Allerheiligsten, dem Ort der unverdeckten, ungeteilten Begegnung, haben nur die Eheleute etwas zu suchen. Hier müssen sich Eheleute nicht voreinander schämen. Hier können sie im körperlichen wie denkerischen, gefühlsmässigen Belangen einander begegnen. Dazu gehört die körperliche Vereinigung, Zärtlichkeit aber vor allem auch viel ungeteilte Zeit mit Reden und einander zuhören – einander verstehen lernen. Im Allerheiligsten-Ehe-Raum haben weder Kinder noch Freunde, noch die Arbeit etwas zu suchen. Verheiratete Menschen sind in ihrer Aufmerksamkeit stets geteilt, weil sie immer einen Partner haben, auch wenn sie alleine unterwegs sein sollten. Das gilt auch gegenüber der Beziehung mit Gott. Verheiratete haben viel weniger Zeit, um mit Gott Gemeinschaft zu pflegen, weil sie einen grossen Teil ihrer Zeit in die Eheperson und in die Familie investieren aber dort dafür paradiesische Zustände erleben. Damit komme ich zum letzten Punkt. Verheiratete erleben in der Nähe zu ihrem Ehepartner & mit allfälligen Kids...



## F7 ... die Tiefe & das Konzentrat der Liebe Gottes.

Singles erleben in ihrer direkten Verbundenheit mit Gott und ihrer Ausrichtung auf viele andere Beziehungen die Breite und die Weite der Liebe Gottes. Ihnen ist es möglich sich vor allem und zuerst Gott und sich selbst voll und ganz, ungeteilt, zu widmen und danach diverse Beziehungen zu leben. Eheleute drehen sich zuerst mal um Gott und um sich selbst, dann um den Ehepartner und die Familie, bevor andere dran sind. Eheleute erleben in ihrer Beziehung zum Partner einen Ort, der Intimität. Manchmal denke ich, so stelle ich mir das Paradies vor. Vor meiner Frau Bettina schäme ich mich nicht. Ich kann mich ihr in nackt zeigen, meine Gefühle und meinen Körper. Nacktheit gehört mindestens 20 Minuten im Tag in eine gesunde Ehe. Die Liebe zueinander wird genährt von gezeigten Gefühlen, von Zärtlichkeit und körperlicher Nähe. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass es nötig ist, Babys zärtliche Zuwendung zu geben, damit sie überleben. Das ist auch wichtig für Erwachsene und im speziellen für Ehepaare. So richtig können Bettina und ich diese Vertrautheit geniessen, wenn wir alleine sind. Es macht nicht wirklich Freude, wenn ein Kind am Türgriff rüttelt, selbst wenn die Tür abgeschlossen ist. Vertrautheit und Intimität, der Aufenthalt im Eheheiligtum wird bei uns, solange die Kinder noch kleiner sind, gut geplant. Es gibt aber auch Situationen in denen wir einander spontan überraschen. Als Bettina überraschend nackt vor mir stand, weil sie gerade eine Dusche genommen und sich in meiner Nähe abgetrocknet hat, überraschte ich sie ein paar Sekunden später, indem ich ebenfalls nackt im Türrahmen stand. Spontane Aktionen halten die Liebe wach. Ich bin heute viel verliebter in Bettina als früher.

F8 Kann sein, dass du als Single nun denkst, ja schön und gut... aber wie lebe ich das? Steh doch mal in deiner Zeit mit Gott nackt vor den Spiegel und sage Gott: **Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. Psalm 139, 14.** Falls du das nicht kannst, weil du dich, wie du bist, nicht liebst, dann suche jemanden, mit dessen Hilfe du dein Selbstbild ändern kannst, denn **du bist wunderbar gemacht!** Berührung und Zärtlichkeit brauchst auch du. Gute Freunde können dir ohne sexuelle Handlung geben. Auch du brauchst jemanden der dir mal über den Rücken fährt, der dich in den Arm nimmt und dich herzt, der für dich da ist und dich tröstet, wenn du traurig bist. Ich habe letztes Mal von der Katze meiner Patentante erzählt. Gewisse Tiere brauchen und geben auch Zärtlichkeit. – **Ob** single oder verheiratet, wenn du auf gesunde weise deinen Zivilstand lebst, hast du die Basis für bevollmächtigte Nachfolge. Du gibst da wo du bist alles für den Herrn und setzt die Prioritäten, da wo sie schöpfungsgemäss sind. Es nützt niemandem, wenn du dich erschöpfst oder dich dein Partner oder deine Kinder nicht mehr kennen. Bevollmächtigte Singles und Eheleute ergänzen sich und zeigen, was es heisst nachzufolgen. Wie sie sich ergänzen, erzähle ich nächstes Mal. Amen.